

# Liegnitzer Heimatbrief

## Lübener Heimatblatt

### HEIMATZEITUNG DER NIEDERSCHLESIER

Amtliches Mitteilungsblatt der Heimatkreis-Kommissionen für den Stadt- und den Landkreis Liegnitz

15. Jahrgang Nr. 21

20 K 4523 D

Lorch (Württ.), 10. November 1963

## Eichendorff-Taugenichts-Preis an Dagmar von Mutius und Jochen Hoffbauer

### Die 11. Wangener Gespräche

I

Es gab Überraschungen, diesmal. Die Verleihungsbedingungen für den Eichendorff-Preis wurden verändert, die Dotation auf 1000 DM heraufgesetzt und erstmalig wurde die Paul-Barsch-Ehrengabe nach Wettbewerbsbedingungen verliehen. Überraschender war jedoch, daß ein Teil des diesmal geteilten Preises an eine Frau ging, die schlesische Schriftstellerin Dagmar von Mutius, die neben Jochen Hoffbauer ausgezeichnet wurde und — im Rahmen der Feierstunde — neben ihm aus dem Werk las.

II

Es war keine schlechte Kulisse für eine solche Veranstaltung. Schlesische Maler, Bildhauer, Musiker (oder in umgekehrter Reihenfolge) waren der Einladung des Wangener Kreises gefolgt und aus Glücksburg und Hamburg, München, Bad Godesberg, Wilhelmshaven, Bad Hersfeld, Heidelberg, Hannover und Kassel in dem kleinen Allgäustädtchen zusammengetroffen, um vom 17. bis 20. Oktober 1963 die Wangener Gespräche abzuhalten.

III

Der Kreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, das ostdeutsche Kulturgut, Schlesiens Geistesgut zu bewahren, Anreger, Anstoß und Hort zu sein, in und aus dem die Kunstschaffenden und die anderen Schlesier wertvolle Bereicherung erfahren können. Alle Kunstarten finden hier Jünger und Freunde. Und so war auch das Programm auf eine solche Vielfalt abgestimmt.

IV

Freitag, der 18. 10.: Malerei, Bildhauerei und Literatur.

Am Freitagmorgen stellte Gerhard Neumann mit 45 Farbdias sein malerisches Werk vor: Stilleben, Zwei Menschen, Eisschollen eines Stromes (mit manchmal bekannter Kulisse), Schilf vor Treibeis. Wenn auch die Dias das Werk niemals ersetzen können, so fand Gerhard Neumanns Werk — schon der Kompositionen und Farben wegen — ehrlichen Beifall.

Wolfgang von Websky stellte mit 40 Dias das bildhauerische Werk Robert Bednorz'

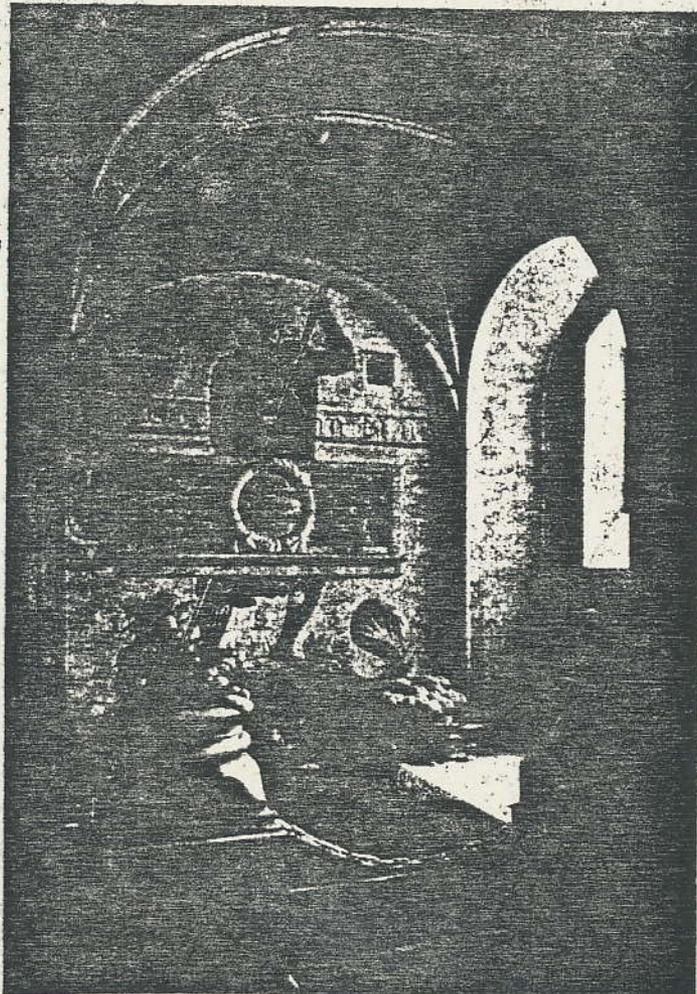
vor. Und für Minuten erstand ein Gesamtwerk, das wegen der Vertreibung viele wertvolle Stücke verloren hat.

Später hielt Jörg Breuer (München) ein Referat über: Die Literarische Gesellschaft „Der Osten“ in Breslau, in dem er die Erinnerung an Paul Barsch weckte, dessen Andenken man mit der neugeschaffenen Barsch-Ehrengabe wachhalten möchte.

V

Sonnabend, der 19. 10.: Film, Musik, Preisverteilung.

Am Vormittag sahen die Mitglieder den von Max Lippmann kommentierten tschechischen Spielfilm „Die Teufelsfalle“, am Nachmittag boten Professor Gerhard Strecke und Eduard Hanisch (Hannover) einen Querschnitt durch „Moderne Musik schlesischer



### Heimkehr

*Wir sind nicht heim-  
gekehrt,  
Gestein zu sein,  
darauf geschrieben  
steht,  
was wir getragen.  
Doch wir sind heim-  
gekehrt,  
mit Euch gemein  
die Nacht und das  
Gebet  
zum Licht zu wagen.*

*Wir sind nicht heim-  
gekehrt,  
daheim zu sein,  
solange unverbunden  
das Getrennte.  
Doch wir sind heim-  
gekehrt,  
mit Euch gemein  
Welt zu bekunden,  
die erwachsen könnte.*

Wolfgang Schwarz

Gedenkhalle  
für die Gefallenen  
des 1. Weltkrieges  
im Neuen Rathaus  
zu Liegnitz

(Foto: Curt Schumm)

Komponisten“, mittels geschickt und klug zusammengestellter Bandaufnahmen.

Die Freunde der Literatur fanden sich am Abend im Kornhaus zusammen, wo im Rahmen einer festlichen Stunde der Eichen-dorff-Taugenichts-Preis an Dagmar von Mutius und Jochen Hoffbauer verliehen wurde. Die Laudatio hielt Bibliotheksdirektor Dr. H. M. Meyer.

Die Preisträger lasen aus ihren Werken: Dagmar von Mutius aus ihrem begonnenen, noch namenlosen Roman eine Partie über die Grenze; Jochen Hoffbauer, anscheinend von der Ehrung überrascht, las vier Gedichte.

## VI

Auf die Preisträger der Paul-Barsch-Eh-rengabe war man gespannt. Die Jury hatte eine Vorauswahl getroffen und sieben Stücke zur öffentlichen Lesung empfohlen, in der sämtliche Mitglieder des Wangener Kreises bei der endgültigen Wahl mitwirken konnten. Die meisten Stimmen erhielt die unter dem Stichwort Oliver eingesandte Arbeit, als deren Verfasser Rakette zeichnete, der in einer noblen Geste den Preis für Sowjet-zonenpakete zur Verfügung stellte.

## VII

Alles spielte sich, von den Organisatoren (vor allem Rakette) vollendet geplant, in einem netten Rahmen ab: Eine junge Wange-ner Pianistin eröffnete und beendete den Abend, an dem Professor Lubrich zwei eige-ne Kompositionen bot und Frau Marie Barsch-Muthreich (Werdohl) sich mit dem Wirken und Wollen ihres verstorbenen Man-nes auseinandersetzte.

## VIII

Am Sonntag klang die Tagung mit einer Fahrt nach Liechtenstein aus, bei der Dr. Walter Meckauer schlesische Erinnerungs-Geschichten las.

D. S.